

Gemeinsame Pressemitteilung von Öko-Institut und Symbio 2.0

Darmstadt, 18. April 2023

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Neue Plattform beleuchtet die Bioökonomie

Eine biobasierte Wirtschaft, die sich an natürlichen Kreisläufen orientiert, nachhaltig und klimaneutral ist – das ist das Ziel der Bioökonomiestrategie der Bundesregierung. Doch entwickelt sich die Bioökonomie in allen Bereichen in die gewünschte Richtung? Die Nutzung von Biomasse kann zu Zielkonflikten führen, die nicht immer auf den ersten Blick sichtbar sind, weil sie global oder zeitlich versetzt auftreten. Um die Zusammenhänge unseres Konsums in Deutschland mit den Umweltwirkungen erfassbar zu machen, ist ein Monitoring unerlässlich. Das gebündelte Wissen zum Stand der Bioökonomie in Deutschland finden Interessierte ab sofort auf der Plattform [monitoring-bioökonomie.de](https://monitoring-biooekonomie.de) mit prägnanten Grafiken und präzisen Zusammenfassungen.

„Wir zeigen, wo und wann die Vorsilbe ‚Bio-‘ tatsächlich einen Fortschritt bedeutet“, erklärt Prof. Dr. Stefan Bringezu, Koordinator des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts Symbio 2.0.

Herkunft, Nutzung und Nachhaltigkeit

Woher stammt die Biomasse und wofür wird sie hauptsächlich verwendet? Wo liegen die Potenziale? Welche Trends zeichnen sich ab und was sind die Treiber dahinter? Welche Nutzungskonkurrenzen können dabei entstehen – und wie können wir diese vermeiden? Wie groß sind die Fußabdrücke der deutschen Bioökonomie? Und wie lässt sie sich nachhaltiger gestalten? Diese und weitere Fragen werden auf [monitoring-bioökonomie.de](https://monitoring-biooekonomie.de) verständlich und wissenschaftlich fundiert beantwortet. Darüber hinaus können Interessierte mit dem Datenexplorer selbst die Zeiträume und Parameter bestimmen und interessante Trends erkunden.

Das Öko-Institut identifiziert im Projekt Indikatoren für die Land- und Forstwirtschaft in Deutschland, die geeignet sind, Einflüsse der Bioökonomie abzubilden. Das sind für Wälder zum Beispiel die Kohlenstoffbindung, die Baumartenzusammensetzung und der Totholzvorrat. Für landwirtschaftlichen Flächen greifen Indikatoren wie die Nährstoffauswaschung, die Entwicklung des Bodenkohlenstoffs und die Vielfalt der angebauten Feldfrüchte. Zu diesen Indikatoren werden Ergebnisse aus bestehenden Modellierungsstudien in der Land- und Forstwirtschaft zusammengetragen und erwartbare Korridore für die Entwicklung der Indikatoren beschrieben.

„Der Fokus unserer Arbeit liegt dabei auf dem Blick in die Zukunft, denn es ist wichtig einzuschätzen, ob Fehlentwicklungen bei der Biomassennutzung zu erwarten sind und die politischen Rahmenbedingungen der Bioökonomie nachgesteuert werden müssen“, fasst Dr. Klaus Hennenberg, Experte für Bioökonomie am Öko-Institut, zusammen.

Pressekontakt

Telefon: +49 30 405085-333

E-Mail: presse@oeko.de

Öffentlichkeit & Kommunikation

Mandy Schoßig

Borkumstraße 2

D-13189 Berlin

Telefon: +49 30 405085-334

E-Mail: m.schoessig@oeko.de

Bioökonomiemonitoring: ganzheitliche Sicht

Von Fallstudien über Fernerkundung bis hin zu Fußabdruckanalyse: Für das Monitoring wenden die Forschungsteams unterschiedliche Methoden an, um die Bioökonomie Deutschlands zu analysieren. Auf der Website werden die Ergebnisse aus fünf Jahren Forschung innerhalb des SYMOBIO-Projekts anschaulich präsentiert – doch die Internetplattform ist viel mehr als eine Projektwebsite: Über SYMOBIO hinaus werden weitere aktuelle Projektergebnisse und Studien herangezogen. Alle Ergebnisse werden auf der Website zusammengeführt und eingeordnet, sodass ein ganzheitliches Bild der Bioökonomie entsteht. Dabei werden sowohl die Chancen und Potenziale als auch die Probleme und Risiken ausgewogen diskutiert.

GEFÖRDERT VOM


 Bundesministerium
 für Bildung
 und Forschung

Pressekontakt

Telefon: +49 30 405085-333

E-Mail: presse@oeko.de

Öffentlichkeit & Kommunikation

 Mandy Schoßig
 Borkumstraße 2
 D-13189 Berlin

Telefon: +49 30 405085-334

E-Mail: m.schossig@oeko.de

Wissenstransfer in die Politik

monitoring-bioökonomie.de richtet sich auch an Nicht-Wissenschaftler*innen. „Die neue Website bricht komplexe Daten in schnell erfassbare Grafiken und Kernbotschaften herunter. So baut sie eine Brücke zwischen Wissenschaft und allen Stakeholdern“, betont Dr. Meghan Beck-O'Brien, Koordinatorin der Websiteinhalte. Ziel der Website ist es, Politiker*innen sowie weitere Entscheidungsträger*innen mit wissenschaftlicher Expertise zu unterstützen. Die Website liefert wichtige Erkenntnisse für die Entwicklung neuer Strategien wie die Nationale Biomassestrategie (NABIS), die aktuell von Bundeswirtschafts- und Klimaschutzministerium (BMWK), Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) und Bundesumweltministerium (BMUV) entwickelt wird.

Die Website startet mit englischen Texten, bis zum Sommer soll die deutsche Version verfügbar sein.

Ansprechpartner am Öko-Institut

 Dr. Klaus Hennenberg
 Senior Researcher
 Energie & Klimaschutz
 Öko-Institut e.V., Rheinstraße 95
 64295 Darmstadt
 Telefon: +49 6151 8191-177
 E-Mail: k.hennenberg@oeko.de

Ansprechpartnerinnen an der Universität Kassel

 Verena Pommerenke
 Forschungskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit SYMOBIO 2.0
 Center for Environmental Systems Research (CESR)
 Universität Kassel
 E-Mail: verena.pommerenke@uni-kassel.de

Meghan Beck-O'Brien
Kordinatorin Websiteinhalte SYMOBIO 2.0
Center for Environmental Systems Research (CESR)
Universität Kassel
E-Mail: meghan.beck.obrien@uni-kassel.de

Über das Öko-Institut

Das Öko-Institut ist eines der europaweit führenden, unabhängigen Forschungs- und Beratungsinstitute für eine nachhaltige Zukunft. Seit der Gründung im Jahr 1977 erarbeitet das Institut Grundlagen und Strategien, wie die Vision einer nachhaltigen Entwicklung global, national und lokal umgesetzt werden kann. Das Institut ist an den Standorten Freiburg, Darmstadt und Berlin vertreten.

www.oeko.de | [Podcast](#) | blog.oeko.de | [Twitter](#) | [Instagram](#) | [Onlinemagazin](#)

Über Symbio 2.0

Das Projekt Symbio 2.0 wird vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Es bündelt Beiträge aus einer größeren Forschungsinitiative zum Bioökonomie-Monitoring mit komplementären Projekten vor dem Hintergrund der Deutschen Bioökonomie-Strategie, die in Kooperation von BMBF, BMEL, BMWK und BMUV verfolgt wird.

monitoring-biooekonomie.de | [Twitter](#)

GEFÖRDERT VOM

**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Pressekontakt

Telefon: +49 30 405085-333**E-Mail:** presse@oeko.de

Öffentlichkeit & Kommunikation

Mandy Schoßig
Borkumstraße 2
D-13189 Berlin

Telefon: +49 30 405085-334**E-Mail:** m.schoessig@oeko.de
